



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 12 800
22. Jahrgang

felix.



21. August 2020

Arealstreit ist beigelegt



11

Blick aufs Raduner-Areal Horn: Rechtsstreitigkeiten blockierten die Entwicklung



3

Neue Verkehrsstudie verwirrt



8

Der neue Raiffeisenchef



10

Roggwil teilt sich ein E-Auto



16

Brückenbauer in Steinach

coop
Open Air Cinema
Arbon

Quaianlagen
5. August – 13. September 2020

Mi 5.8. Rocketman, D	Mo 24.8. Dark Waters - Vergiftete Wahrheit, D
Do 6.8. Bohemian Rhapsody, D	Di 25.8. Das perfekte Geheimnis, D
Fr 7.8. Green Book, Edf	Mi 26.8. Mamma Mia! Here we go again (2), D
Sa 8.8. Nightlife, D	Do 27.8. Parasite, OV/d
So 9.8. Parasite, OV/d	Fr 28.8. Nightlife, D
Mo 10.8. Moskau Einfach!, Dialekt/d	Sa 29.8. Green Book - Eine besondere Freundschaft, D
Di 11.8. Im Berg dahuin, Dialekt/d Vorpremiere	So 30.8. Yesterday, D
Live zu Gast: Mike Müller	Mo 31.8. Reel Rock 14, Edf
Live zu Gast: Die Filmemacher	Di 1.9. Platzspitzbaby, Dialekt/d
Mi 12.8. Little Women, Edf	Live zu Gast: Peter Reichenbach
Do 13.8. Das perfekte Geheimnis, D	Mi 2.9. Joker, D
Fr 14.8. Bad Boys for Life, D	Do 3.9. Der wunderbare Mr. Rogers - A Beautiful Day in the Neighborhood, D
Sa 15.8. A Star Is Born, Edf	Fr 4.9. Rocketman, Edf
So 16.8. Pinocchio, D	Sa 5.9. The Gentlemen, D
Mo 17.8. Mamma Mia! (1), D	So 6.9. Aretha Franklin: Amazing Grace, D
Di 18.8. Bruno Manser - Die Stimme des Regenwaldes, Dialekt/d	Mo 7.9. Wolkenbruch, OV/d
Mi 19.8. Bohemian Rhapsody, D Allianz Cinema Night	Di 8.9. A Star Is Born, Edf
Do 20.8. Once Upon a Time... in Hollywood, Edf	Mi 9.9. The King Of Staten Island, D
Fr 21.8. Knives Out - Mord ist Familiensache, D	Do 10.9. Knives Out, Edf
Sa 22.8. Die Känguru-Chroniken, D	Fr 11.9. Bohemian Rhapsody, Edf
So 23.8. Plötzlich Heimweh, Dialekt/d	Sa 12.9. Das perfekte Geheimnis, D
Dokfilm Appenzeller Land	So 13.9. Moskau Einfach!, Dialekt/d

coop Thurgauer Zeitung **radio** **FMU** **VISA**

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT

100%

Jetzt profitieren!
20.-22. August*

Mo - Fr: 08.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30 Uhr
Sa: 08.00 - 17.00 Uhr

facebook.com/getraenkemarktarbon

*ausgenommen Spirituosen

AKTUELL

Neue Verkehrsanalyse zur Spange Süd zeigt auch Vorteile für Arbon auf

Neues Modell, neues Ergebnis

Das Interesse an der Information der Stadt Arbon zur Spange Süd vergangene Woche war gross. Das Hauptthema: die neue Verkehrsanalyse, welche die Stadt im Vorfeld hatte durchführen lassen. Aurelius Bernet, der die Analyse durchführte, erklärt im Interview, weshalb es zu neuen Erkenntnissen kam.



Information Spange Süd: Aurelius Bernet (links) im Gespräch mit Gallus Hasler, Gemeindepräsident Roggwil, und Dominik Diezi, Stadtpräsident Arbon.

Der Verkehr auf der Roggwiler Hubgasse würde dank dem Bau der Spange Süd abnehmen. Das ist eine Tatsache, die bekannt ist. Umso unbefriedigender war es für die Roggwiler, als der alte Stadtrat vor vier Jahren das Projekt kippen wollte. Dies, nachdem eine Verkehrsanalyse aufgezeigt hatte, dass Arbon von einer Spange nicht wirklich profitieren würde. Jetzt, vier Jahre später, präsentiert der neue Stadtrat eine Studie, die zu neuen Schlüssen kommt. Sie zeigt, dass auch Arbon Nutzen aus dem Strassenprojekt ziehen könnte. Die Präsentation der Analyse führte folglich bei vielen Besuchern der Infoveranstaltung zu Skepsis. Nur vier Jahre nach der letzten Studie sollen die Ergebnisse anders ausfallen? Kann das sein? «felix.» hat bei Aurelius Bernet nachgefragt. Sein Büro, die «Bernet Engineering» hat die neue Verkehrsanalyse durchgeführt.

Acht. Zu Spitzenzeiten hätte hauptsächlich Roggwil eine Verbesserung durch die Spange. Wir konnten mit unserem Modell zeigen, dass die Spange tagsüber auch einen grossen Nutzen für Arbon bringt.

Wie überprüfen Sie die Analyse?
Im Fall Arbon sind wir nach der Analyse tatsächlich an den Strassenrand gestanden und haben eine Verkehrszählung an mehreren Standorten im Analysegebiet durchgeführt. Die Ergebnisse haben zu über 90 Prozent mit unserer Analyse übereingestimmt.

Ihr Modell basiert nicht auf tatsächlichen Verkehrszählungen. Mit welchen Zahlen arbeiten Sie?
Wir arbeiten mit einem neuen Verkehrsmodell. Es wurde vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) geprüft. Dieses Rechenmodell basiert auf der Quantenmechanik und benötigt keine Verkehrsmatrix. Zum Beispiel wird der Pendlerverkehr aus den Statistiken von Wohnbevölkerung und Arbeitsplätzen generiert. Wir müssen aber nicht wissen, wer wohin fährt. Um den gesamten Verkehr zu generieren benötigen wir weitere Angaben wie Nutzflächen, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote, Gastronomie und so weiter.

An Ihrer Präsentation vergangene Woche wurde Ihnen vom Publikum vorgeworfen, Ihre Analyse sei ungläubwürdig.
Ich verstehe die Skepsis, arbeiten wir doch seit über 25 Jahren mit Rechenmodellen. Ich kann jedoch sagen: Unser neues Verkehrsmodell ist viel genauer als die herkömmlichen Verkehrssimulationen.

Woran liegt das?
Herkömmliche Verkehrssimulationen benötigen sehr viele Daten, Parametereinstellungen und eine Verkehrsmatrix. Für eine Simulation ergibt dies viele Fehlerquellen, die sich aufsummieren können. Unser Modell benötigt weniger Daten und keine Verkehrsmatrix. Es braucht auch keine Parametereinstellungen, weil die Kalibrierung auf geografischen Daten beruht, die gegeben sind. Wir präsentieren die Ergebnisse in neutraler Form, unabhängig der Politik. Das ist sogar eine unserer Vertragsbedingungen. Eine Gemeinde muss die Wahrheit kennen, um reagieren zu können. kim

Herr Bernet, Ihre Verkehrsanalyse zeigt andere Ergebnisse als diejenige von vor vier Jahren. Wie kommt das?
Unsere Verkehrsanalyse zeigt nicht ein komplett anderes Ergebnis. Auch vor vier Jahren wurde bereits festgestellt, dass die Spange Süd eine Verbesserung für Roggwil bringen wird. Das herkömmliche Modell konnte aber die Verbesserungen für Arbon nicht aufzeigen.

Weshalb ist das so?
Herkömmliche Verkehrsmodelle zeigen in der Regel nur die Verkehrsspitzen auf. Sie lassen das Verkehrsverhalten über den Tag ausser

DEFACTO

Chancen für Arbon nutzen

Big Points sind die machtscheidenden Punkte. Mit der Ankündigung aus Frauenfeld, dass ein Teil des Historischen Museums des Kantons nach Arbon kommt, ist es gelungen, solch einen Big Point zu holen. Etwas Besseres hätte der Stadt Arbon nicht passieren können! Man kann den Beteiligten beim Kanton und der Stadt nur gratulieren. Arbon, selber Teil der jüngeren Industriegeschichte, hat im Saurer-WerkZwei Fabrikhallen. Das sind echte Zeitzeugen von damals. Bis jetzt war man der Meinung, diese Industriedenkmalen hätten ihre besten Zeiten gesehen. Das darf sich jetzt ändern! Auf Arbon warten weitere Big Points. Wenn es gelingt, eine Lösung beim Hotel Metropol herbeizuführen oder das Bauprojekt «Stadtmitte» zu realisieren, gewinnt Arbon erneut. Ebenso im Konflikt um einen Gastro-Betrieb im ZiK-Areal sollte es möglich sein, schnell einen Kompromiss zu finden. Diese Vorhaben sind zurzeit umstritten und geniessen viel Präsenz in den Medien. Wir müssen jedoch aufpassen. Es gilt zu unterscheiden zwischen inhaltslosen Ankündigungen und konstruktiven Vorschlägen, zwischen irreführenden Informationen und sachlicher Auseinandersetzung. Ich bin sicher, in der Bevölkerung kann es eine breite Akzeptanz für diese Projekte geben. Es braucht sie für die Weiterentwicklung der Stadt. Gestalten wir alte Bauruinen, stillgelegte Industriebrachen und ein in die Jahre gekommenes Einkaufszentrum neu. Verbinden wir Umweltansprüche mit moderner und alter Architektur, geben wir Arbon eine neue Visitenkarte, die für Aufbruch und Fortschritt steht. Bauen wir eine neue Erfolgsgeschichte für Arbon! Ueli Nägeli, Stadtparlamentarier, SVP Arbon

AUF MICH KÖNNEN SIE ZÄHLEN.

«Ob im Beruf oder privat: Ich bin verantwortungsbewusst, loyal und habe einen ausgeprägten Gerechtigkeitsinn. Unabhängig von Ihrer Situation und Ihren Plänen, dem Ort oder dem Ansprechpartner: Bei uns profitieren Sie von höchster Servicequalität und einer persönlichen Beratung, die Mehrwert schafft. Im Zentrum stehen immer Sie und Ihre individuellen Bedürfnisse. So entstehen vertrauensvolle Beziehungen, die zu guten Lösungen für alle beitragen.»

Daniel Andres, Teamleiter Privatkunden

Kontakt
Thurgauer Kantonalbank, 9320 Arbon
Telefon +41 71 447 37 44
E-Mail: daniel.andres@tkb.ch

Thurgauer Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Der felix. -Online-Kalender

Veranstaltungen kostenlos erfassen und immer up to date bleiben!

www.felix-arbon.ch/veranstaltungen

f

FDP

Die Liberalen
Steinach

öffentlich

Kandidaten- vorstellung 1. September 19:00 Gemeindesaal

Gemeinsam weiterkommen.

FDP Steinach lädt ein:

öffentliche Vorstellung der Kandidaten
der FDP Steinach für die Gemeindewahlen
Steinach vom 27.9.2020. Aperitiv.

www.fdp-steinach.ch

ALLTAG

Aus dem Stadtparlament

Sitzung des Arboner Stadtparlamentes vom 18. August 2020 im Seeparksaal.

Erhöhung Kreditlimite Landkreditkonto

Das Stadtparlament empfiehlt dem Stimmvolk einstimmig mit einer Enthaltung, der Erhöhung der Kreditlimite im Rahmen des Reglements über das Landkreditkonto auf neu 10 Mio. Franken zuzustimmen. Gemäss Art. 7 der Gemeindeordnung untersteht der Beschluss der obligatorischen Volksabstimmung. Die Urnenabstimmung wurde auf den 29. November festgelegt.

Interpellation Erhalt der Artenvielfalt in Arbon von Daniel Bachofen und Cornelia Wetzel Togni, beide SP/Grüne

Die Interpellation vom 3. Dezember 2019 ist vom Stadtrat fristgerecht beantwortet worden. Nach der mündlichen Begründung von Daniel Bachofen, SP/Grüne, gilt der Vorstoss ohne Diskussion als erledigt.

Interpellation Digitale Signage Strategie für Arbon von Heidi Heine, SP/Grüne

Die Interpellation vom 3. Dezember 2019 ist vom Stadtrat fristgerecht beantwortet worden. Nach der mündlichen Begründung von Heidi Heine, SP/Grüne, gilt der Vorstoss ohne Diskussion als erledigt.

Interpellation ÖV-Nachtverbindungen von und nach Arbon von Lukas Graf, SP/Grüne

Die Interpellation vom 25. Februar 2020 ist vom Stadtrat fristgerecht beantwortet worden. Nach der mündlichen Begründung durch Lukas Graf, SP/Grüne, Diskussion und Beantwortung durch den Stadtpräsidenten Dominik Diezi gilt die Interpellation als beantwortet.

(Fortsetzung auf Spalte rechts)

Dank Umschwenken der SP/Grünen

Parlament einigt sich auf 10-Millionen-Kreditlimite



Die Abstandsregel wird auch im Arboner Stadtparlament eingehalten: die Parlamentarier (im Bild FDP/XMV Fraktion) sitzen jetzt zweireihig.

Das Arboner Stadtparlament demonstriert Geschlossenheit: An seiner Sitzung vom letzten Dienstag einigten sich die Fraktionen darauf, das Landkreditkonto von drei auf zehn Millionen zu erhöhen.

Dass die heutige Kreditlimite von drei Millionen zu tief ist, darüber waren sich alle Fraktionen einig: Der Stadtrat brauche mehr Handlungsspielraum um eine aktive Bodenpolitik und Stadtentwicklung zu betreiben. Geteilt waren die Meinungen hingegen betreffend der Höhe der Kreditkompetenz. Während die Ratsrechte (FDP, XMV und SVP) die Limite von zehn Millionen für angemessen hielt, plädierte die Ratslinke (SP/Grüne) sowie die CVP für 15 Millionen Franken. Nach kontroverser Diskussion kam es zur Abstimmung, die mit einer Pattsituation ausfiel: 15 Ratsmitglieder unterstützten den Antrag des Stadtrates (10 Millionen Franken), gleich viele den Antrag der vorberatenden Kommission (15 Millionen).

Abstimmung wiederholt

Eine solche Pattsituation sei das «schlechteste Mögliche» befand SP-Parlamentarierin Ruth Erat und beantragte eine erneute Diskussion innerhalb der Fraktionen sowie Wiederholung der Abstimmung. Dieser Antrag wurde vom Parlament gutgeheissen. Danach ergriff Fraktionsprecher Lukas Graf für die SP/

Grünen das Wort: «Wir alle wollen dieses Landkreditkonto erhöhen. Statt uns zu zerfleischen, sind wir bereit, in dieser Frage nachzugeben», sagte er. Seine Fraktion werde bei Wiederholung der Abstimmung ebenfalls für zehn Millionen (statt 15 Mio.) Kreditkompetenz plädieren. Für diese «Geste» der Ratslinken gabs von rechter Seite wie auch vom Stadtpräsidenten Dank und Lob. Schliesslich einigte sich das Parlament mit 27:3 Stimmen darauf, dem Volk am 29. November zu empfehlen, einer Erhöhung des Landkreditkontos von 3 auf 10 Millionen Franken zuzustimmen.

Stadtrat hatte auf 15 Mio. gehofft Stadtpräsident Dominik Diezi machte zwar keinen Hehl daraus, dass der Stadtrat die 15-Millionen-Kreditkompetenz bevorzugt hätte. Doch der Stadtrat freute sich auch über die nun vorgeschlagene Erhöhung von zehn Millionen. Dominik Diezi: «Das Landkreditkonto ist ein wichtiges städtebauliches Instrument um bei Landverkäufen rasch und flexibel zuschlagen zu können.» Dabei versicherte er, dass es der Stadt bei solchen Landkäufen nicht um Spekulation gehe, sondern um das Sichern von Liegenschaften als städtebauliches Instrument. Bei diesen Käufen durch die Stadt gehe es nicht um devinutive Erwerbung. «Grundstücke müssen irgendwann zurück auf den Markt.» Ueli Daepf

(Fortsetzung)

Interpellation Insektensterben und Lichtverschmutzung von Ruth Erat und Cornelia Wetzel Togni, beide SP/Grüne

Die Interpellation vom 25. Februar 2020 ist vom Stadtrat fristgerecht beantwortet worden. Nach der mündlichen Begründung von Cornelia Wetzel Togni, SP/Grüne, gilt der Vorstoss ohne Diskussion als erledigt.

Parlamentarische Vorstösse

Es sind folgende Vorstösse eingegangen:

- Motion Kuh-Bag von Cyrill Stadler, FDP/XMV
 - Interpellation «Was tut der Stadtrat eigentlich für die Gleichstellung?» von Jakob Auer, Fabio Telatin, Cornelia Wetzel Togni, alle SP/Grüne, und Lukas Auer, CVP/EVP.
- Nächste Sitzung des Stadtparlamentes: 29. September (Budgetsitzung, Beginn um 18 Uhr).
Büro des Stadtparlamentes

Versuch für Rufsammlertaxi Arbon-Romanshorn

Wer nachts mit dem ÖV aus Richtung Zürich nach Arbon will, hat ein Problem: Seit Dezember 2018 fährt der letzte Zug ab Romanshorn bereits um 23.05 Uhr. Dasselbe gilt für die andere Richtung: Der letzte Zug mit Direktverbindung Richtung Zürich fährt in Arbon um 23.05 Uhr. Am Wochenende gibts zusätzlich eine Verbindung um 0.04 Uhr mit längerem Aufenthalt in Romanshorn. «Somit bleibt nur noch das Taxi», stellt Stadtparlamentarier Lukas Graf (SP) fest in seiner Interpellation «ÖV-Nachtverbindungen von und nach Arbon». Die Diskussion im Stadtparlament brachte an den Tag, dass alle Fraktionen einen vom Stadtrat vorgeschlagenen Pilotversuch unterstützen. Der Pilotversuch sieht ein Rufsammlertaxi zwischen Arbon-Romanshorn vor, wobei die Stadt Arbon die Kosten von rund 40 Franken pro Fahrt hälftig übernimmt. Stadtpräsident Dominik Diezi: «Wir werden dieses Pilotprojekt in die Tat umsetzen.» ud.

Aus dem Stadthaus

Einbau Deckbelag in der Alpsteinstrasse

In der Alpsteinstrasse muss die Deckschicht eingebracht werden, welche die Fahrbahn vor Umwelteinflüssen schützt und so ihre Lebensdauer verlängert. Die Arbeiten starten diese Woche und werden voraussichtlich Ende August unter Vollsperrung abgeschlossen. Da die Deckbelagsarbeiten nur bei stabilen trockenen Wetterverhältnissen ausgeführt werden können, kann es zu Verzögerungen kommen. Die Stadt Arbon dankt den Betroffenen für ihr Verständnis bei allfälligen Unannehmlichkeiten.

«DD-Treff» im Stadthaus

Am Freitag, 28. August, findet von 9 bis 11 Uhr der nächste «DD-Treff» statt, und zwar im Büro von Stadtpräsident Dominik Diezi im zweiten Stock des Stadthaus. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe erhalten Arbonerinnen und Arboner Gelegenheit, Anliegen direkt mit dem Stadtpräsidenten zu diskutieren. Die einzelnen Gespräche finden nacheinander, also jeweils unter vier Augen statt. Die maximale Gesprächszeit pro Person richtet sich entsprechend nach dem Besucheraufkommen. «DD-Treffs» finden seit Herbst 2019 mehrmals im Jahr statt, einerseits im Stadthaus, andererseits dreimal im Jahr in Restaurants – jeweils einmal in Arbon, einmal in Frasnacht und einmal in Stachen.

Wir gratulieren

Frieda Bodmer feiert heute Freitag, 21. August, ihren 95. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten. Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Arbon setzt Schutzplan mit Ausnahmen in Kraft

2016 nahm sich eine Arbeitsgruppe der Aufgabe an, nicht im Arboner Schutzplan der Natur- und Kulturobjekte enthaltene Objekte aus dem kantonalen Hinweisinventar erneut auf ihre Schutzwürdigkeit zu überprüfen. Dies hatte das kantonale Departement für Bau und Umwelt (DBU) als Voraussetzung für die Genehmigung des revidierten Schutzplans von 2014 gefordert. Die Arbeitsgruppe bestimmte 123 Gebäude, die zusätzlich in den Schutzplan aufgenommen werden sollten. Diese Ergänzung lag im Juni 2017 öffentlich auf. Die 38 eingereichten Einsprachen wurden umfassend bearbeitet. Einige liessen sich in Zusammenarbeit mit dem Heimatschutz mittels Vergleich (teilweise Unterschutz-

stellung) bereinigen. Über die restlichen Einsprachen hat der Stadtrat entschieden. In der Folge wurde der Schutzplan wiederum dem DBU zur Genehmigung eingereicht. Ende Mai 2020 hat das DBU den Schutzplan 2017 mit zwei Vorbehalten genehmigt, welche zur Neubeurteilung zurückgewiesen wurden. Den angepassten Schutzplan hat der Arboner Stadtrat am 27. Juli in Kraft gesetzt. Ausgenommen sind dabei die beiden Objekte, deren Unterschutzstellung durch das DBU nicht genehmigt wurden. Ausgenommen ist ferner ein Objekt, bei dem die Eigentümerschaft den Entscheid des DBU ans Verwaltungsgericht weitergezogen hat. Der entsprechende Entscheid ist noch ausstehend. Medienstelle Arbon

Sommerfreuden am See



(Bild: Michael Wintgen)

Stadtrat Arbon will mehr Artenvielfalt

Die «Artenvielfalt in Arbon» liess die beiden Grünen Stadtparlamentarier Cornelia Wetzel Togni und Daniel Bachofen dem Stadtrat Fragen stellen. Sie wollten unter anderem wissen, ob die Stadt Bauherren konkret auf das Thema «Biodiversität» und «Bepflanzung mit heimischen Pflanzen» sensibilisiert. Und ob die Stadt ein Konzept zur Biodiversität und naturnahen Bepflanzung der öffentlichen Freiflächen hat. Drittens wollten die Interpellanten wissen, wie hoch der Stadtrat das Einsparpotential einer naturnahen Bepflanzung der öffentlichen Freiflächen einschätzt. In seiner Antwort hält der Stadtrat Arbon fest, dass die Artenvielfalt überlebenswichtig ist für das Funktionieren unseres Ökosystems. Deshalb habe er den Erhalt und die Steigerung der Biodiversität in die Legislaturziele aufgenommen. Um die Artenvielfalt zu erhöhen müssten die Qualität des Bodens, der Luft und des Wassers verbessert werden. Ein weiterer Punkt sei die Reduktion des Kulturlandverlustes. Zur Frage, ob die Gemeinde Arbon Bauherren auf das Thema Biodiversität und Bepflanzung mit heimischen Pflanzen sensibilisiere, weist der Stadtrat auf das Baureglement hin, wonach bei Bepflanzungen einheimische Pflanzen verwendet werden sollen. Weiter strebe der Stadtrat in der laufenden Legislatur das Grünstadt-Label an. Beim Werkhof sei die naturnahe Bewirtschaftung der Freiflächen schon seit Jahren ein Thema. Einige Flächen auf dem Stadtgebiet seien bereits biodivers gestaltet worden. Der Stadtrat beteilige sich auch am kantonalen Biodiversitäts-Projekt «Vorteil naturnah». Das finanzielle Einsparungspotential der naturnahen, kostengünstigen Bepflanzung schätzt der Werkhof als «relativ gering» ein. ud.

Pfarrerin Angelice Grewe geht in Pension

20 Jahre engagiertes, segensreiches Wirken



Angelica Grewe bei ihrem Abschiedsgottesdienst letzten Sonntag in der Evangelischen Kirche Arbon. (Bild: Marcel Köchli)

Mit einem Glanzresultat wurde sie am 9. April 2000 gewählt, jetzt geht sie nach 20 Jahren segensreichen Wirkens Ende August in Pension: Pfarrerin Angelica Grewe.

«Mit gutem Willen und der Zuversicht, die sich im Herrn gründet, wollen wir es anpacken.» Dies stand unter anderem im Schreiben an Pfarrerin Angelica Grewe, als ihr die Pfarrwahlkommission mitteilte, dass sie der Arboner Kirchbürgerschaft zur Wahl vorgeschlagen werde. Damals mit einer Anstellung von 70 Prozent, später dann 100 Prozent. Inzwischen sind 20 Jahre vergangen. 20 Jahre, in denen Angelica Grewe die Evangelische Kirchgemeinde Arbon wesentlich mitgeprägt hat. Sie hat angepackt, hat sich in der Kinder- und Erwachsenenarbeit – speziell auch bezüglich Angeboten für Frauen – engagiert und neue Gefässe, wie etwa das Trauercafé, den «Frauezmorge», den «Godi for Kids» und literarische Veranstaltungen geschaffen. Ebenso hat sie Religionsunterricht erteilt und im Wechsel mit anderen Pfarrpersonen Jugendliche auf dem Weg zur Konfirmation begleitet.

Ein Highlight war jeweils das von ihr mit Kindern einstudierte Weihnachtsspiel. Wie bei allen anderen Tätigkeiten war ihr kein Aufwand zu gross. Angelica Grewe war «mit Leib und Seele» Pfarrerin: Von einem tiefen Glauben und der Liebe zu den Menschen getragen, engagiert... Aber auch unbequem und hartnäckig, dort einhakend, wo andere wegsahen. Und doch bereit zu Kompromissen und die Hand zur Versöhnung und zum Miteinander reichend. Pfarrerin Angelica Grewe, ihre Herzlichkeit und Liebesswürdigkeit, ihr klares Wort werden der Kirchgemeinde fehlen. Die Kirchvorsteherschaft dankt Pfarrerin Grewe von Herzen für die geleistete Arbeit und wünscht ihr alles erdenklich Gute für ihren neuen Lebensabschnitt. Die Nachfolger, Pfarrerin Sabine Gäumann und Pfarrer Andreas Gäumann, werden ihre Arbeit in Arbon am 1. Oktober aufnehmen. Die Amtseinführung durch Dekan Pfr. Tibor Elekes erfolgt mit einem feierlichen Gottesdienst am 1. November. *Robert Schwarzer, Präsident Evang. Kirchgemeinde Arbon*

Die Tecti AG reicht Baugesuch für elf Mehrfamilienhäuser ein

Stachen im Wandel

Das Erscheinungsbild von Stachen wird sich in den kommenden Jahren stark verändern. Die Tecti AG aus Teufen plant auf dem Areal zwischen St. Gallerstrasse und Speiserslehn eine Überbauung mit elf Mehrfamilienhäusern.

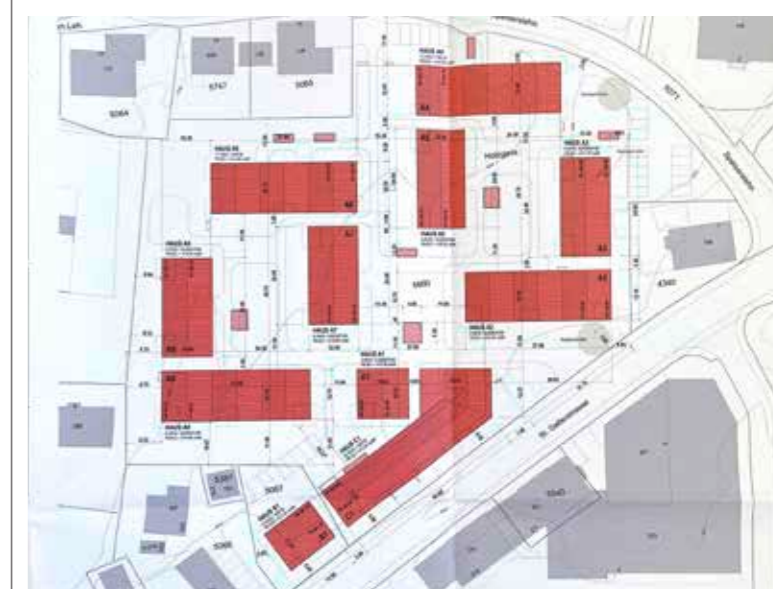
Man sollte Zeit mitbringen, will man das derzeit aufliegende Baugesuch für die Überbauung Stachen studieren. Es erwarten einen zwei dicke Bündel Unterlagen. Kein Wunder, handelt es sich doch um ein Grossprojekt. 110 Wohnungen sollen auf dem Areal gegenüber der Mosterei Möhl entstehen. Geplant ist ein Mix aus Miet- und Eigentumswohnungen.

Wohnungsmix und Wärmesonden Die Art der Wohnungen deutet daraufhin, dass auch bei den Mietern und Eigentümern ein Mix angestrebt wird. Im Baugesuch sind 1.5-Zimmerwohnungen (27 Stück), 2.5-Zimmerwohnungen (26 Stück), 3.5-Zimmerwohnungen (30 Stück) und 4.5-Zimmerwohnungen (27 Stück) aufgeführt. Die Wohnungsflächen bewegen sich zwischen 29 und 114,5 Quadratmetern. Hinzu kommen 156 Bewohner- und 28 Besucherparkplätze. Die totale Geschossfläche, inklusive Tiefgarage, beträgt

18811 Quadratmeter. Geheizt wird die Überbauung mittels Wärmepumpen. Hierzu werden 50 Wärmesonden in 170 Metern Tiefe gebohrt. Jeder der elf Baukörper erhält eine eigene Technikzentrale mit zentraler Wärmeerzeugung und den erforderlichen Erdwärmesondenbohrungen dazu.

Bäume bleiben geschützt Im Zuge der Überbauung ist auch der Rückbau des Gebäudes an der St. Gallerstrasse 214 geplant. Eine Scheune auf dem Areal ist bereits abgerissen worden. Die beiden Nussbäume auf dem Gelände sind geschützt und werden erhalten bleiben. Ebenso der Laubbaum an der Kreuzung St. Gallerstrasse/Speiserslehn, er wird von der Stadt als schutzwürdig eingestuft.

Der Gestaltungsplan für die Überbauung in Stachen wurde bereits letzten Herbst genehmigt. Damals, so die Verantwortlichen der Tecti AG, habe man die Anwohner in die Projektplanung miteinbezogen. Man hoffe daher auf wenige Einsprachen. Mit Baubeginn rechnet man allerdings nicht vor 2021. Das Baugesuch liegt noch bis 26. August bei der Abteilung Bau/Umwelt im Stadthaus auf. *Kim Berenice Geser*



Die geplante Überbauung an der St. Gallerstrasse (rot), vis-à-vis der Mosterei Möhl (grau), wird das Ortsbild von Stachen prägen.



Ihr Dachdecker

- Steildächer
- Flachdächer
- Fassadenbau
- allg. Renovationen

9320 Arbon • Natel 079 446 78 91



Finanzierung gewünscht?

Josef Bodenmann – Ihre persönlicher Kreditberater. Sie erreichen mich unter Tel. 071 447 11 13

Raiffeisenbank Regio Arbon **RAIFFEISEN**

GEWERBE STEINACH

Thomas Gutmann ist seit rund 100 Tagen neuer Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Regio Arbon

Neuer Bankleiter führt durch die Krise

Thomas Gutmann hat während des Lockdowns die Bankleitung der Raiffeisen Regio Arbon übernommen. Im Interview spricht er über den Ausnahmezustand, die Folgen der Krise und seine Bankpläne.



Thomas Gutmann ist seit Mai Bankleiter der Raiffeisenbank Regio Arbon.

Sie hatten einen speziellen Einstieg Anfang Mai ...
Ja, er war speziell. Nicht zuletzt weil ich mitten im Lockdown gestartet bin, als bei uns alle Aktivitäten gestoppt waren und nur der Minimalbetrieb aufrecht erhalten wurde. Direkte Kundenkontakte waren verboten. Alles lief telefonisch oder per Mail. Für mich kam hinzu, dass ich nicht alle Mitarbeiter von Anfang an kennenlernen konnte.

Wie reagierte die Raiffeisen Regio Arbon auf den Lockdown?
Bis auf einige wenige Mitarbeiter waren alle im Homeoffice. Die Geschäftsstelle Steinach haben wir in dieser Zeit ganz geschlossen. Wir konnten dort das Sicherheitskonzept nicht einhalten. Anfang Juni haben wir die Aktivitäten im Splitbetrieb wieder hochgefahren. Ein Team war hier, das andere im Homeoffice. Seit Mitte Juni herrscht unter Einhaltung der nötigen Vorschriften wieder Normalbetrieb.

Wie haben die Kunden reagiert?
Sie haben sich schnell an die digitale Umstellung gewöhnt. Das zeigt sich auch daran, dass wir eine Zunahme der Kreditkarten-Bestellungen

verzeichnet haben. Unsere GV ist leider ausgefallen. Wir haben sie schriftlich durchgeführt. Als Ersatz haben wir 800 Restaurantgutscheine unter den Genossenschaftlern verlost und unsere Helfer-Vereine unterstützt.

Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hatte der Lockdown?
Die Raiffeisen hat ein robustes Geschäftsmodell, wir sind deshalb noch wenig betroffen. Es sind aber mittelfristig sicher Auswirkungen zu erwarten. Im Hypothekenmarkt und bei den Immobilien haben wir einen Rückgang der Transaktionen von 10 bis 15 Prozent verzeichnet. Diese geringere Nachfrage hat sich in einem verschärften Preiskampf be-

Jetzt sind Sie rund 100 Tage im Amt. Ihre erste Bilanz?
Ich habe mich gut eingelebt und mit allen Mitarbeitern Gespräche geführt. Ich konnte wichtige Erkenntnisse gewinnen. Mein Ziel ist es, die Bank in Strukturen zu überführen, die den veränderten Kundenbedürfnissen gerecht werden.

Welche Bedürfnisse sind das?
Unsere Kunden sind heute viel besser informiert als noch vor 20 Jahren. Und sie haben ambitionierte Ziele. Einfache und automatisierte Dienstleistungen erledigen sie gerne selbst digital. Dafür nimmt der Stellenwert von individuellen und verständlichen Beratungen zu.

Was bedeutet das für die Zukunft?
Wir setzen weiterhin auf die physische Präsenz in der Region. Ich bin überzeugt, gute Beratung wird in Zukunft ein höheres Bedürfnis sein. Zudem wollen wir den Kunden ein Erlebnis mit Mehrwert bieten. Sei das mit kompetenten Beratungen, neuen Technologien, modernen Automaten oder auch im Erscheinungsbild der Geschäftsstellen.

Sind auch neue Produkte geplant?
Ja, wir befinden uns gerade in der Realisierungsphase für ein Angebot im Hypothekenbereich. Es richtet sich explizit an Familien und Erstkäufer. Auch für Inhaber von Renditeobjekten haben wir ein Angebot. Anfang September geht es los. kim



W. Peterer
Bauunternehmung
Steinach

**Umbau / Renovationen
Kundenarbeiten
Hochbau
Tiefbau**

Schöntalstr. 7, 9323 Steinach
Tel. 071 446 15 19

www.peterer-bau.ch



**Segel- und Motorbootschule
in Horn am Bodensee**

ABO Motorbootschule
15 Stunden CHF 1425.-

ABO Segelschule
30 Stunden CHF 1800.-

Telefon 078 606 40 05

Internet: www.crazy-lobster.ch
E-Mail: info@crazy-lobster.ch



**Die persönlichste Schreinerei
der Region**

Möbel nach Mass | Türen
Einbauküchen | Innenausbau

Hauptstrasse 8 | 9323 Steinach



Gartenbau,
Neuanlagen,
Umänderungen,
Unterhalt und
Pflege. Individuelle
Beratung ohne
Zeitdruck. Mit
Kompetenz und
viel Freude. Als
Partner von Architekten, Planern,
Bauherren, Liegenschaftsbesitzern
und Verwaltungen planen,
berechnen und realisieren wir
sämtliche Gartenbauarbeiten.

Ribi Gartenbau GmbH | Flurstr. 7 |
9323 Steinach | 079 356 48 83 |
info@ribi-gartenbau.ch |
www.ribi-gartenbau.ch



**SONDEREGGER
HAUSTECHNIK STEIGER**

GEBERIT

Heizung . Sanitär . Baddesign

9323 Steinach . 071 446 32 58 . www.kaltwarm.ch



seit 1998

Malergeschäft SEN GmbH

Malerei	Stuckaturen	Fassadenarbeiten
Tapeten	Kunststoffputze	Um- & Neubauten

Telefon: 071 446 81 15 www.malergeschaefst-sen.ch
Mobile: 079 276 22 52 info@malergeschaefst-sen.ch


Böllentretter 22 Postfach 59 9323 Steinach
Lehnhaldestr. 57 9014 St. Gallen



WIR MACHEN TRAUMBÄDER

DUPPER
SANITÄR+HEIZUNG

Dupper Sanitär+Heizung GmbH | 9323 Steinach | T 071 440 40 10 | www.dupper.ch



Clean-Team Kluser
Reinigung und Reparaturen

- Privatwohnungen
- Umzugswohnungen
- Baureinigungen
- Treppenhäuser
- Firmen
- Praxen
- Reparaturen

Alles aus einer Hand

Clean-Team Kluser
Mühleweg 4D, 9323 Steinach
N: 079 218 15 73, T: 071 446 97 24
info@clean-team-kluser.ch
www.clean-team-kluser.ch



Kaspar Gantenbein AG

- PARKETT
- TEPPICHE
- BODENBELÄGE

Weidenhofstrasse 1 / 9323 Steinach
Tel: 071 446 71 17 / info@gantenbein.swiss
www.gantenbein.swiss



GLAS WERK

f @ in p

Unsere Kernkompetenz.
Ihr Herzstück.

Hofstetstrasse 11
9300 Wittenbach
info@glaswerkag.ch
glaswerkag.ch



**ZWEIRADSPORT
HEIM**
9323 Obersteinach

Ihr Motorrad- und
Rollerspezialist
in der Region

Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5
Telefon 071 841 44 47
Telefax 071 840 01 05
E-Mail info@heimarbon.ch



**Letti
ihr Maler**

Es muss nicht
immer nur weiss
sein...

Rodolfo Letti
Sonnenweg 1
9323 Steinach
Fon 071 446 07 83
Mobil 079 447 90 68
ihr-maler@bluwin.ch
www.maler-letti.ch



Ideen in Holz.ch

GEBHARD MÜLLER AG
HOLZBAU - SCHREINEREI
CNC-HOLZBEARBEITUNG
STEINACH TUBACH ST.GALLEN

Tel. 071 44 66 131 | www.ideen-in-holz.ch

- Holzkonstruktionen
- Innenausbau
- Wärmedämmungen
- Dachfenster, Dachaufbauten
- Schränke, Türen, Treppen
- Neubau, Umbau, Unterhalt

Neubau, Umbau und Sanierung
Wir haben auch für Ihre Träume die Ideen in Holz

Neuer Name: Gartenhof Steinach wird zum «Lebensraum Gartenhof»

Der Neubau des Gartenhofes in Steinach nimmt Form an. Der Innenausbau wird im Dezember abgeschlossen sein. Nach einem Tag der offenen Tür am 16. Januar ziehen am 18. Januar die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ein. Mit seinem umfassenden Angebot für Wohnen und Pflege im Alter positioniert sich der Gartenhof neu und wird zum «Lebensraum Gartenhof».

Seit wenigen Tagen ist der Gartenhof in Steinach online. Die Website www.gartenhof-steinach.ch informiert über die neue Ausrichtung. Im bestehenden Bau, welcher neu «Haus Lärche» heisst, sind 24 Wohnungen bereits vermietet. Hier wohnen Menschen, die ihren Alltag weitgehend selbstständig leben und punktuell Begleitung und Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.

Drei umfassende Wohnangebote

Im neuen «Haus Ulme» wohnen in der ersten Etage Menschen, die aufgrund ihrer Demenzerkrankung auf intensive Betreuung und Begleitung angewiesen sind. Im zweiten Obergeschoss stehen klassische Pflege und Betreuung im Zentrum. Hier sind Menschen daheim, die aufgrund ihrer körperlichen Beschwerden ein stationäres Umfeld benötigen. In allen drei Wohnangeboten, verteilt auf die beiden Häuser «Lärche» und «Ulme», geht es für Andrea Knöpfel darum, den Bewohnenden weiterhin das eigene Dasein in seiner grösstmöglichen Fülle zu ermöglichen. Unterstützt werden sollen dabei die neue Anlage mit ihren Innen- und Aussenräumen wie auch das neue Restaurant und der Mehrzweckraum im Erdgeschoss, die grosszügige Parkanlage und der nahe See. Begegnungen im Dorf, Spaziergänge in schöner Umgebung und viele Angebote im Haus sollen ebenso Freude ins Leben tragen. Laut Markus Lanter, Präsident der Kommission Alter und Gesundheit, benötigt der «Gartenhof» ab Januar fast doppelt soviel Personal. pd.

Gemeinde Roggwil investiert in ein Elektroauto zum Teilen

Das E-Auto zum Probefahren



Präsentieren das jüngste Projekt der Gemeinde Roggwil im Bereich Umwelt und Energie (v.l.): Roland Etter, Gemeinderat Steinach; Mark Ritzmann, CEO «Sponti-Car»; Markus Zürcher, Gemeinderat Roggwil; Sanna Breitenmoser, Leiterin Einwohnerdienste und Gallus Hasler, Gemeindepräsident Roggwil.

Roggwiler, die schon immer mal ein E-Auto ausprobieren wollten, können das ab sofort tun. Die Gemeinde spannt mit der Firma «Sponti-Car» zusammen und schafft ein Carsharing-Angebot.

Einwohnern im ländlichen Raum Elektromobilität ermöglichen. Das ist die Idee hinter der Firma «Sponti-Car». Einer ihrer jüngsten Projektpartner ist Roggwil. Dort steht ab sofort der Renault Zoe zum Teilen bereit. Für Gemeindemitarbeiter und künftig auch für das Schulpersonal ist das Angebot gratis. Die übrigen Nutzer bezahlen in den ersten acht Stunden sechs Franken pro Stunde. Danach sind es ein Franken pro zusätzlicher Stunde. Ein voller Tag kostet demnach 64 Franken. Das «Tanken», sprich der Strom, ist im Preis inbegriffen. Wer das Auto nutzen will, muss sich im

Vorfeld auf der Buchungsplattform www.sponti-car.ch registrieren.

Zweitauto für Familien und Paare
«Wir wollen die Bevölkerung ermutigen, einmal ein E-Auto auszuprobieren», erklärt der Roggwiler Gemeinderat Markus Zücher. Zudem solle das Auto eine Ersatzmöglichkeit für das Zweitauto von Familien und Paaren sein, die zwar ein solches besitzen, dieses aber nur sporadisch nutzen. «Ein Auto kostet im Minimum 600 Franken im Monat», erläutert Mark Ritzmann, CEO von «Sponti-Car». Gebraucht werde es aber im Schnitt nur eine Stunde pro Tag. Genau an dieser Stelle will das Konzept des Autos zum Teilen ansetzen und Anreiz schaffen.

Steinach macht es vor
Das Angebot kostet Roggwil 14 000 Franken. Im Pauschalpreis

sind unter anderem das Auto und dessen Unterhalt inbegriffen, aber auch die Nutzung der Buchungsplattform und das Marketing. Aus den Einnahmen der externen Nutzer gehen 20 Prozent an «Sponti-Car», der Rest an die Gemeinde. Dass das Angebot Abnehmer findet, zeigt das Beispiel von Steinach. Dort gibt es bereits seit Ende 2018 ein Carsharing Angebot. «Trotz Corona-Nachwehen hatten wir im Mai und Juni 46 Buchungen mit gefahrenen 1131 Kilometern», sagt Gemeinderat Roland Etter. Jüngst hatte die Gemeinde auch zum Anbieter «Sponti-Car» gewechselt. Dies, nachdem der ursprüngliche Anbieter «Sharoo» im Mai dieses Jahres den Betrieb eingestellt hat. Für Steinach und Roggwil gelten die gleichen Tarife.

Kim Berenice Geser

Eigentümer des Raduner-Areals legen Streitigkeiten bei

Sanierung endlich möglich

Das ehemalige Raduner-Areal in Horn ist noch immer mit Altlasten kontaminiert. Die Sanierung und eine neue Nutzung des Areals wurden über Jahre hinweg durch Rechtsstreitigkeiten erschwert. Nun haben der Kanton Thurgau, die Politische Gemeinde Horn und die beiden Eigentümer des Areals eine Einigung erzielt.

Das Areal der ehemaligen Textilfabrik Raduner & Co. AG ist ein mit umweltgefährdeten Chemikalien belasteter Standort. Er muss seit Jahren saniert werden. Teilweise ist dies schon geschehen. Nach der Stilllegung der Textilfabrik wurde der westliche Teil des Areals an die Reto Peterhans AG und der Rest an die Eberhard Bau AG verkauft. Letztere führte im Zeitraum 2015 bis 2017 freiwillig und auf eigene Kosten eine umfassende Altlastensanierung durch, die weit über das gesetzlich geforderte Mass hinausging. Dies schreibt das Departement Bau und Umwelt letzte Woche in einer Medienmitteilung. Dem im Eigentum der Reto Peterhans AG stehenden Teils des Areals steht die Altlastensanierung noch bevor. Das Sanierungskonzept liegt vor.

Rechtsstreitigkeit blockiert

Im Zuge der durch die Eberhard Bau AG durchgeführten Abbruch- und Sanierungsarbeiten haben sich diverse Rechtsstreitigkeiten ergeben, die eine sinnvolle Arealentwicklung über Jahre blockierten. Um diesen Zustand zu beenden, haben die Parteien unter Federführung des Departementes für Bau und Umwelt Verhandlungen geführt. In zwei Vereinbarungen konnten nun alle wesentlichen Punkte geregelt werden.

Symbolbetrag für Sanierung

Die erste Vereinbarung wurde zwischen dem Kanton, der Gemeinde Horn und den beiden aktuellen Grundeigentümerinnen geschlossen. Weil die Eberhard Bau AG für die Sanierung ihrer Parzellen aus-



Dieser Teil des Radunerareals in Horn ist bereits von Altlasten befreit worden. Die Arealfläche der Reto Peterhans AG (Hintergrund) ist noch kontaminiert.

drücklich auf öffentliche Gelder in Millionenhöhe verzichtet hat und bei der Sanierung zudem über das verlangte gesetzliche Mass hinausging, ist ein symbolischer Sanierungsbeitrag des Kantons in Höhe von 600 000 Franken Teil dieser Vereinbarung. Zudem bezahlen der Kanton 180 000 Franken und die Gemeinde Horn 120 000 Franken für die Verpflichtung zum Rückbau eines Gebäudes. Würde es stehen bleiben, würde dies die noch ausstehenden Sanierungsarbeiten auf dem westlichen Areal und damit die von der öffentlichen Hand zu tragenden Kosten deutlich verteuern. Durch den Rückbau der Gebäude wird überdies die Realisierung der Bachkorrektur «Schwärbizbach» deutlich vereinfacht.

Kanton stellt Konkursforderung

Der Sanierungsbeitrag wird der Spezialfinanzierung des Planungs- und Baugesetzes entnommen. Denn die Mittel der Spezialfinanzierung können ausdrücklich auch für die «Sanierung von Industriebrachen» verwendet werden. Der Restbetrag von 180 000 Franken wird über das ordentliche Budget des Amtes für Umwelt finanziert. Der Regierungsrat hat die Vereinbarung nun genehmigt, die Gemeinde Horn hat dies

bereits Anfang Juli dieses Jahres getan. Grundsätzlich hätte die Raduner & Co AG als Verursacherin der Altlasten für die mehrere Millionen Franken teure Sanierung aufkommen müssen. Nach dem Konkurs war sie aber nicht mehr zahlungsfähig. Der Grossteil der anfallenden Kosten wäre deshalb laut Gesetz durch die öffentliche Hand zu tragen. Der Kanton hat aus diesem Grund im Raduner-Konkursverfahren eine entsprechende Forderung eingegeben. In diesem Zusammenhang sind nach wie vor zivilrechtliche Verfahren hängig. Diese sind von der aktuellen Einigung aber nicht tangiert.

Stillstand beendet

Parallel zur Vereinbarung mit dem Kanton und der Gemeinde haben die Grundeigentümerinnen ihre gegenseitigen Ansprüche ebenfalls in einer Vereinbarung geregelt. Als Folge davon können mehrere Rechtsverfahren erledigt werden. «Kanton, Gemeinde und die beiden Grundeigentümerinnen sind überzeugt, dass nun der jahrzehntelange Stillstand bei der Sanierung und Entwicklung der Industriebrache beendet werden kann», schreibt das Departement Bau und Umwelt in der Medienmitteilung. I.D./kim



Ausflug der Gemeindeverwaltung Horn

Die Gemeindeverwaltung Horn bleibt am Freitag, 28. August, den ganzen Tag geschlossen. Die Bevölkerung wird gebeten, in Notfällen sich an die Nummer 058 346 21 21 zu wenden. Die Verwaltung dankt für das Verständnis.
Gemeindekanzlei Horn

Gemperle folgt auf Koch als FDP-Bezirkspräsident

Bei der Bezirkspartei der FDP Arbon kommts zum Führungswechsel: Auf Adi Koch folgt der Romanshornener Philipp Gemperle.

Bei den letzten Grossratswahlen im Thurgau konnte die FDP in Amriswil und Hefenhofen markant zulegen. Den besten Parteistimmen-Wert mit einem Wähleranteil von mehr als 20 Prozent hatte die Partei in Horn. Aber auch in Amriswil, Eggenach, Roggwil und Uttwil konnte die FDP mehr als 15 Prozent Wähleranteile auf sich vereinen. Der scheidende Präsident Adi Koch (links im Bild) beglückwünschte an der Parteiversammlung die vier gewählten Kantonsräte Daniel Eugster, Viktor Gschwend, Brigitte Kaufmann und Gabriel Macedo sowie die beiden Bezirksrichter Silke Sutter Heer und Rolf Schläpfer.

Den Aufwärtsschwung will der einstimmig gewählte neue Präsident Philipp Gemperle (rechts im Bild) mitnehmen: «Ich bin topmotiviert, das Feuer, das Adi Koch in unserem Bezirk entfacht hat, gemeinsam mit engagierten Mitgliedern weiterleiten zu lassen.» MTB



Indoor-Freizeitpark im «WerkZwei» geplant

Die ArboPark Promotion AG plant in der Halle 2 im «WerkZwei» in Arbon einen Indoor-Freizeitpark. Hauptattraktion soll eine moderne Elektro-Kartbahn sein, daneben sollen noch weitere Attraktionen wie Minigolf, Bowling und andere folgen. Dies teilt die Firma ArboPark Promotion AG mit.

Aktuell liegt für diesen Indoor-Freizeitpark ein Baugesuch bei der Stadt Arbon auf. Die ArboPark Promotion AG möchte mit dieser Baueingabe zur Umnutzung der Halle 2 im Saurerlager an der Textilstrasse «die Machbarkeit prüfen als Vorbereitung für Gespräche mit potenziellen Investoren». Sobald eine Baubewilligung vorliegt, würden die Gespräche mit Investoren konkretisiert und versucht, diese an Bord zu holen. «Im Erfolgsfall soll dann in etwa zwei bis drei Jahren der Freizeitpark eröffnet werden. ud.

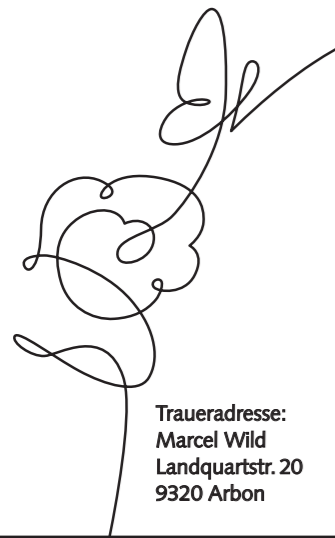
So viel des Göttlichen ist in mir, dass ich nicht sterben kann.

Maria Wild
8.12.1942 bis 17.8.2020

Abdankungs- und Auferstehungsfeier

Mittwoch, 26. August
10.30 Uhr

Besammlung auf dem Friedhof Arbon



Traueradresse:
Marcel Wild
Landquartstr. 20
9320 Arbon

Literaturtage Arbon – 27. bis 30. August im Haus Max Burkhardt

Unter den Flügeln der Nomadenzelte

Im Haus Max Burkhardt an der Rebenstrasse 33 finden von Donnerstag, 27. August bis Sonntag, 30. August, die Literaturtage Arbon statt. Den Umständen Rechnung tragend, werden diese im Atelier, im roten und grünen Salon und vor allem unter dem Zeltdach im Garten durchgeführt.

Präsentiert wird, was im ersten Quartal unter dem Titel «Max, hol mir die Blüten von der Decke» entstanden ist und was der neue Thurgauer Verlag «Caracol» in seinem ersten Programm präsentiert. Wie jedes Jahr lesen am Sonntag, 30. August, Lyrikerinnen aus der weiteren Region, wird diese Einheit aus Texten und Gesprächen mit

einer musikalisch-lyrischen Performance abgeschlossen. Den besonderen Auftakt bieten am Donnerstag, 27. August, nach der Vernissage die «Maulhelden» Hildegard Keller und Christof Burkhardt mit «Lydias Fest» und «grünem Heinrich». Eine neue Dimension eröffnet in der Ostschweiz das Format, das Andrea Gerster am Samstag, 29. September, bietet: Shared Reading, ein Miteinander in einer Kleingruppe, offene und lustvolle Lektüre unter dem Motto «Wer zuhört, gehört bereits dazu». Was in Berlin und Zürich als Erlebnis gefeiert wird, bietet Andrea Gerster nun in Arbon. Die Platzzahl ist beschränkt. Hier ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich: mail@andreagerster.ch. pd.

Das Programm

Donnerstag, 27. August
18 Uhr Vernissage: «Max, hol mir die Blüten von der Decke», Ruth Erat, Pablo Erat, Gabriela Falkner, Beate Rudolph
19 Uhr: Apéro und Klänge mit Ernst Waespe
20 Uhr: «Lydias Fest» (Edition Maulhelden) mit den «Maulhelden» Hildegard Keller & Christof Burkhardt. Serviert wird ein Grüner Heinrich.

Freitag, 28. August
18 Uhr: Caracol: Ein neuer Verlag nimmt Fahrt auf, Neuerscheinungen, Lesungen und Begegnungen:
19 Uhr: Thomas Heckendorn, «Danke und aufwärtsehn»
19.30 Uhr: Erica Engeler, «Wie ein Bisam läuft»
20 Uhr: Jochen Kelter «Fremd bin ich eingezogen»
20.30 Uhr: Irène Bourquin, Ruth Erat «Mit erhobenem Paddel». Dazu gibts Suppe und mehr.

Samstag, 29. August
17 Uhr: Shared Reading – ein gemeinsames kreatives Lesen

in einer kleinen Gruppe, unangestrengt, offen, lustvoll. Wer zuhört, gehört bereits dazu! Anmeldung bis 25. August an: mail@andreagerster.ch
bis 20 Uhr: Zeit für Lektüre und Bilder im Garten und im Haus, es gibt Käse und Brot und mehr
Sonntag, 30. August
15 Uhr: «Auf den Flügeln der Wörter», Lyrik, Kurzlesungen und Gespräch mit Esther Ackermann, Cornelia Buder, Ruth Loosli, Laura Vogt, Vera Schindler-Wunderlich
17 Uhr: Christine Fischer und Brigitte Meyer: Cello- und Wortflüge, es gibt Früchte und mehr

Programm und Moderation
Ruth Erat und Andrea Gerster, Haus Max Burkhardt Arbon; Literaturhaus und Bibliothek Wyborada St. Gallen. Anmeldungen für einzelne Programmpunkte an: rutherat@hotmail.com.

LESERBRIEF

Willkommen im Streichelzoo

Ich frage mich schon seit längerem, was ist los in den Abteilungen «Bau und Sicherheit» im Stadthaus. Ebenso frage ich mich, ob unsere Stadträte und der Präsident lieber als «Everybody's Darlings» auf allen Hochzeiten tanzen, statt in ihren Abteilungen endlich für Effizienz zu sorgen? Was sind das für Zeichen, die wir nach aussen senden, wenn wir bei Situationen wie im «Roten Kreuz» nicht sofort durchgreifen? Der Stadtrat hat in Tat und Wahrheit erst auf Druck vom Heimatschutz und der Öffentlichkeit reagiert. Selbst dann bekommt der Wirt noch zwei Wochen Zeit, bevor das Gesetz durchgesetzt wird! Auch das Parlament erscheint mir in der aktuellen Zusammensetzung eher ein zahnloses Monster zu sein, das, um es mit den Worten des Vize-Präsidenten auszudrücken, harmonisch und in guter Stimmung untereinander zusammenarbeitet. Ich frage mich ernsthaft: Wie lange wollen wir ein Parlament, das vor allem freundschaftlich mit sich selbst beschäftigt ist, noch bezahlen? Es ist höchste Zeit, dass unsere gewählte Regierung aufwacht, ihren Job macht und eben auch durchgreift, wenn's nötig ist und zwar aus eigener Initiative.

Reto Gmür, Präsident
Bürger Fraktion Arbon

Schutzmaterial vorrätig halten

Der Kanton Thurgau verpflichtet Betriebe des Gesundheitswesens ab Ende August, Schutzmasken, Hygienemasken und Untersuchungshandschuhe für eine zweite Welle der Coronapandemie vorrätig zu halten. Diese Massnahme soll einen erneuten Engpass an Schutzmaterial verhindern, wie der Kanton mitteilt. red.

Naschen in der Natur

Der Natur- und Vogelschutz «Meise» in Arbon bietet am Sonntag, 6. September, einen besonderen Leckerbissen an – im wahrsten Sinne des Wortes. Das Thema des Anlasses: «Naschhecken für Vögel und Menschen». Teilnehmer erfahren auf spielerische Art vieles über die Biologie wertvoller Hecken und ihrer Bewohner. Sie lernen Sträucher mit essbaren Früchten kennen und sammeln diese zur Zubereitung eines einfachen, aber speziellen Mittagessens. Der Anlass dauert von 10 bis 14 Uhr. Das Angebot richtet sich an Erwachsene und Kinder und ist kostenlos. Anmelden kann man sich bis 23. August unter fernando.lopez@astrix.ch. Die Nasch-Aktion findet im Rahmen der kinder- und jugendfreundlichen Veranstaltungsreihe «links to your rights» statt. Weitere Informationen sowie das gesamte Programm der Veranstaltungsreihe sind unter www.arbon.ch/links-rights zu finden. pd.



Damit Sie sehen, dass es wieder aufwärts geht!

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 9.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

Posthof, CH-9320 Arbon
Tel. 071 446 27 28
www.optikermayr.ch

Das «Seelig-und-Meer» sucht ein neues Ladenlokal

Der kunterbunte Laden, der ein Café werden will



Nadja Stäheli (vorne) und ihr «Seelig»-Team suchen ein neues Lokal.

Drei Jahre war das «Seelig-und-Meer» im Städtli zuhause. Ende September zieht das Team aus den Räumen an der Hauptstrasse 4 aus. Wohin es danach geht, ist noch unklar. Klar ist aber, was gesucht wird: Ein Ladenlokal, in dem ein Gastrobetrieb realisierbar ist.

Es ist ein unkonventionelles Vorgehen von Nadja Stäheli und ihrem Seelig-Team: Sie künden den Mietvertrag auf, bevor andernorts ein neuer in Aussicht steht. Das sei vielleicht etwas verrückt, sagt die Ladenbetreiberin. «Aber ich weiss einfach, dass jetzt die Zeit ist, uns neu zu orientieren.» In den letzten drei Jahren habe sich der Laden in Arbon etabliert. Das vielfältige Konzept unter dem Motto «lädele, erläbe, wärche» komme bei den Kunden an, so Stäheli. Doch für sie und ihr Team wurde immer deutlicher, dass etwas fehlt.

Bisher alles ehrenamtlich
«Wir würden gern ein richtiges Café betreiben», sagt sie. Bisher konnte man im «Seelig» zwar auch Kaffee trinken, aber nicht im konventionellen Sinne. «Es gab den Kaffee einfach als kleinen Zusatz für unsere Kunden», erklärt die 43-Jährige und fügt an: «Wir würden es aber gerne richtig machen.» Damit

meint sie nicht nur ein «richtiges» Café mit einem breiteren Getränkeangebot und Kuchen, sondern auch mit einem wirtschaftlichen Konzept. Bisher wurde das «Seelig» ehrenamtlich betrieben. «Mit den Einnahmen aus dem Verkaufsladen konnten wir jeweils unsere Ausgaben decken.» Lohn bezieht keine der Angestellten. Mit dem Café soll sich dies ändern.

Nachmieter schon gefunden
Wie das Konzept am Ende aussehen wird, ist noch unklar. Nadja Stäheli möchte gerne in Arbon und Seeligen bleiben. «Wir prüfen Verschiedenes, auch saisonale Angebote, wie ein mobiles Café, das wir den Sommer über am See betreiben könnten.» Sogar mit der Führung des Campingplatzes Buchhorn liebäugelt sie. Bisher hat sie das passende Lokal aber noch nicht gefunden. Über Tipps aus der Bevölkerung würde sie sich deshalb freuen. Stäheli, die im Hinblick auf das neue Projekt zurzeit das Wirtepatent macht, stellt klar: «Event-Angebote und Kundenaufträge wird es auch in einer Übergangsphase geben.» Für die Räume an der Hauptstrasse 4 wurde bereits eine Nachfolge gefunden. Künftig soll dort ein Konzept mit Shop, Seminaren und Events entstehen. kim

LESERBRIEF

Seeufer verunstalten durch Hochhäuser?

«DeFacto» zum Thema Hochhäuser am See, «felix.» vom 14.8.20

Ruedi Meier beklagte sich im letzten «felix.», dass das «Metropol» schon so lange brach liege und mit Holzbrettern vernagelt sei, über die Touristen lachen würden, und trotzdem gebe es noch Stimmen gegen «Riva». Man darf dabei aber nicht vergessen, dass kein «Riva»-Gegner Bretter und Nägel besorgt und bei Nacht und Nebel den Bretterverschlag angebracht hat. Das war eine Tat der Generalunternehmung HRS, Eigentümerin des «Metropol». Unter anderem darum muss es Stimmen gegen «Riva» geben, weil die Generalunternehmung sich nicht schämt, mit solchen scheusslichen Bretterverschlägen Druck zu machen. Das deutet auf eine Gesinnung fern vom Willen zur Dienstleistung. Da würde ich an Ruedi Meiers Stelle auch nicht auf öffentliche Parkplätze unter dem Hotelzimmer im «Riva» wetten. Das Generalunternehmen HRS veranstaltete einst einen Wettbewerb. Sieger wurde ein Hochhaus-Projekt, welches die zulässigen Dimensionen für die gültige Zentrumszone bei weitem sprengt. Das heisst, ohne Umzonung ist das Projekt nicht zu verwirklichen. Erwartet nun Ruedi Meier allen Ernstes, dass die Arboner Stimmberechtigten einfach sagen: Aha, der Wettbewerb war fair, machen wir doch nicht mehr schlechte Stimmung, sondern zonen wir um, damit der Zonenplan endlich die Anforderungen des Siegerprojektes erfüllt? Die Stimmen gegen das Projekt «Riva» sind nicht schlechte Stimmungsmache, sondern Ausdruck der Sorge um unser wunderschönes Seeufer, das viele nicht durch Hochhäuser verunstaltet sehen wollen. Werner Federer, Arbon

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 13. August 2020 ist gestorben in Arbon: **Oeschger Alfons**, geboren am 8. Juli 1929, von Mettauertal, Ehemann der Oeschger geb. Locher Marcelline Germaine, wohnhaft gewesen in Arbon, Rebenstrasse 19a/15. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden. Trauerhaus: Frau Marcelline Oeschger, Rebenstrasse 19a/15, 9320 Arbon.

Am 13. August 2020 ist gestorben in Arbon: **Blatter Ernst**, geboren am 8. April 1930, von Oberegg, Witwer der Blatter geb. Gabriele Maria Romilda, wohnhaft gewesen in Arbon, Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Herr Franco Blatter, Frohheimstrasse 10, 9325 Roggwil.

Am 18. August 2020 ist gestorben in Zürich: **Hanselmann geb. Bolleter Irmgard Yolanda**, geboren am 7. Januar 1936, von Wartau, Witwe des Hanselmann Arthur, wohnhaft gewesen in Arbon, Brühlstrasse 14. Die Abdankung findet am kommenden Mittwoch, 26. August, um 14 Uhr in der Evangelischen Kirche Arbon statt (Besammlung bei der Kirche). Trauerhaus: Familie Hanselmann, Brühlstrasse 14, 9320 Arbon.

LIEGENSCHAFTEN

Biete Beratung & Verkauf / Immobilien Treuhänder. Wichtiges Thema: Grundstückgewinnsteuer Vermeiden Sie teure Fehler. TE: **Family Office Immo Eisenegger**, Arbon: 079 122 14 74.

In Steinach zu vermieten, nur 50m vom See, per 1. Okt. oder nach Vereinbarung. Im 1. OG, **grosse 5½-Zimmer-Wohnung**, helle Räume, neue Küche, 3 Nasszellen, Bodenbeläge: Platten und Parkett, Cheminée im Wohnzimmer, 2 Balkone, eigene WM, Miete Fr. 1600.- + NK. Telefon 079 410 39 46.

Wir suchen ältere Liegenschaft in der Ostschweiz zu kaufen. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Kaufpreis bis 1 Mio. Anzahlung sofort möglich. Antritt nach Vereinbarung, Rufen Sie uns einfach an, RUPP Immobilien Consulting 079 407 42 58.

PRIVATER MARKT

Omega-Uhren gesucht, auch defekt! 076 813 62 57.

schoop
kommunikations
recepte

Abschied nehmen von einem lieben Menschen. Berührende Worte auf hochwertigen Materialien, schlicht und würdig.



traueranzeige.schoop.ch

Wötsch dini Sache nümme ha... lüt am Maa vom LuLa aa...! Annahme: Montag bis Freitag 13.30 bis 18.30 Uhr (Mittwoch geschlossen). **Brocki-Treff Lustige Lade**, Berglistr. 1, Arbon. Telefon 076 588 16 63.

Restaurant-Pizzeria **«Zum weissen Schäfli»**, St. Gallerstr. 52, Arbon, **geöffnet. Der Lieferservice/ Hauslieferdienst bleibt weiterhin offen.** Wir liefern warmes Essen, Getränke (alkoholfreie und alkoholische) und Desserts, welche man bar oder auch mit Karte zahlen kann. Wir sind unter den Nummern 071 446 16 07, 071 440 28 77 oder 076 745 44 65 weiterhin für Sie erreichbar.

Café Restaurant Weiher, Arbon. Jeden 3. Freitag ab 19.30 Uhr und jeden letzten Sonntag im Monat, ab 14 Uhr «Stobete». Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 21 54.

FAHRZEUGMARKT

Verkaufe: Schulbus, Ford Transit, 18 Plätze, Jahrgang 2005, Kilometerstand 170 000 Km, Preis nach Vereinbarung, Grünastr. 4, **Arbon**, Telefon 079 397 10 31.

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo-So)

STADT ARBON

Auflage Baugesuche

Bauherrschaft D&N Immo AG, Bergstrasse 9a, 8280 Kreuzlingen. Bauvorhaben: Renovation, Balkonanbau, Parzelle 2281, Sonnenhügelstrasse 42, 9320 Arbon

Bauherrschaft René Brändle, Im Leh 8, 9320 Stachen. Bauvorhaben: Überdachung zwei bestehende Parkplätze (Carport), Parzelle 5061, Im Leh 8, 9320 Stachen

Bauherrschaft Joachim und Monika Meier, Brühlstrasse 49, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parzelle 3223, Brühlstrasse 49, 9320 Arbon

Bauherrschaft Martin und Sonja Engler, Alte Poststrasse 17, 9320 Frasnacht. Bauvorhaben: Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Parz. 5309, Alte Poststrasse 17, 9320 Frasnacht

Bauherrschaft Corina Kugler-Müller, Römerstrasse 25, 9320 Arbon. Bauvorhaben: Einbau Balkontüre und Ausstentreppe, Parzelle 2261, Römerstrasse 25, 9320 Arbon

Bauherrschaft Christa Andrea Grünig, Adlerstrasse 8a, 9320 Wittenbach. Bauvorhaben: Umbau, Erstellung Parkplatz, Parzelle 2885, Alpsteinstrasse 1, 9320 Arbon

Auflagefrist 21. August bis 9. September 2020

Planaufgabe Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 21. August

- 10% Tage bei Möhl Getränke-Markt.
- 19.30 Uhr: Weiher – Stobete mit Musik und Tanz, Café Rest. Weiher.
- OpenAir Kino: «Knives Out – Mord ist Familiensache» D.

Samstag, 22. August

- 10% Tage bei Möhl Getränke-Markt.
- 14 bis 16 Uhr: Öffentliche Betriebsführung Mosterei Möhl, MoMö.
- OpenAir Kino: «Die Känguru-Chroniken» D.

Sonntag, 23. August

- OpenAir Kino: «Plötzlich Heimweh» Dialekt/D, Dokfilm Appenzeller Land.

Montag, 24. August

- OpenAir Kino: «Dark Waters – Vergiftete Wahrheit» D.

Dienstag, 25. August

- 14 bis 17 Uhr: Tanznachmittag, Café Weiher, St. Gallerstrasse 53.
- OpenAir Kino: «Das perfekte Geheimnis» D.

Mittwoch, 26. August

- OpenAir Kino: «Mamma Mia! Here we go again» D.

Donnerstag, 27. August

- 14 bis 14.50 Uhr: Schnupperunterricht, Musik Karussell, Rondo Musikschule, Info: admin@rondo.tg
- Ab 17.30 Uhr: Tag der offenen Tür, Casa Giesserei AG, Giessereistr. 12.
- OpenAir Kino: «Parasite» OV/df.

Freitag, 28. August

- 9 bis 11 Uhr: «DD-Treff», bei Stadtpräsident Dominik Diezi, Stadthaus.
- 14.30 bis 16.30 Uhr: Café Vergissmeinnicht, Alzheimer Thurgau, Posthof Kafi, Turmgasse 4.
- 17 bis 22 Uhr: Kunst bewegt «Art of Comics meets art of optic», Art of Optic, Stickereistrasse 4.
- OpenAir Kino: «Nightlife» D.

Horn

Donnerstag, 27. August

- 14.59 Uhr: Abfahrt SBB nach Romanshorn, Sonnenstrasse 53.
- OpenAir Kino: «Das perfekte Geheimnis» D.

Nachruf zum Tode von Paul Stäheli

Abschied von einem Turnkameraden

„Wenn hier das letzte Abendrot leuchtet, geht dort bereits die Sonne der Ewigkeit auf“.

Es ist leider üblich geworden, dass Abdankungen nur noch im kleinen Familienkreis stattfinden und Bekannten und Freunden nur noch übrigbleibt, sich über eine Trauerkarte vom Verstorbenen zu verabschieden. Mit diesen Zeilen, möchten einige seiner ehemaligen Turnkameraden und Freunde dies mit einer kleinen Würdigung zum Ausdruck bringen. Paul Stäheli übernahm 1980 von Präsident Kurt Biefer das Amt des Präsidenten der Männerriege des STV Arbon und führte sein Amt bis 1988. In diesen Jahren führte er sein Amt,

Organisation von Turnfesttagen, Wettkämpfen aller Riegen sowie Faustball mit grosser Fachkompetenz. Dabei hatte er stets ein Ohr für die Anliegen seiner Turnkameraden und Riegenleiter, wurde auch von seiner menschlichen Seite her sehr geschätzt. Dies konnte der Schreibende einige Jahre unter seiner Präsidentschaft als Oberturner bestens erfahren. Auch im Auftrag seines Turnkameraden Roland Sutter, der auch beruflich mit Paul Stäheli zu tun hatte, und Turnkamerad Martin Emele schreibe ich diese Zeilen, in bestem Andenken, haben wir einen guten Turnkameraden und Freund verloren.

Ruedi Hayn, Arbon

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 24. bis 28. August: Pfr. W. Oberkircher, T: 071 565 94 39
- Samstag, 22. August 9 Uhr: Kinderkirche, Kirche.
- Sonntag, 23. August 9.30 Uhr: Gottesdienst. 17 Uhr: Abschiedskonzert der alten Orgel. 18 Uhr: Jugendgruppe Alemann.
- Mittwoch, 26. August 14 Uhr: Seniorennachmittag, Referent H. Horsch, KG-Haus.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 22. August 17.45 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 23. August 10.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Erstkommunion. 11.45 Uhr: Santa Messa in ling. ital. 13 Uhr: Msza sw. po polsku.
- Montag, 24. August 6 Uhr: Morgenlob.
- Mittwoch, 26. August 9 Uhr: Eucharistiefeier.
- Donnerstag, 27. August 18 Uhr: Eucharistiefeier.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 23. August 10 Uhr: Gottesdienst mit Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 J. 19 Uhr: Godi, Pentorama Amriswil. www.chrischona-arbon.ch.

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 23. August 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kinderhüte. www.czp.ch.

Christliche Gemeinde Arbon

- Keine Gottesdienste.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 23. August 10 Uhr: Familiengottesdienst.

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 23. August 9.40 Uhr: Gottesdienst.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 22. August 19 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.

Steinach

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 23. August Kein Gottesdienst.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 22. August 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 23. August 10.30 Uhr: Steinerburgtag der Seelsorgeeinheit mit Eucharistiefeier.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 23. August 10 Uhr: Gottesdienst. 18 Uhr: Open Air «Tankstelle am See», Kirchenplatz der ev. Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 23. August 10.30 Uhr: Wortgottesdienst und Kommunionfeier sowie Erneuerung des Taufversprechens der Erstkommunionkinder.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 22. August 16.30 Uhr: Chrabbelfür, Kirche.
- Sonntag, 23. August 10.30 Uhr: Eucharistiefeier bei der Steinerburg.

«Hormone im Alter» am Seniorennachmittag

Am Mittwoch, 26. August, um 14 Uhr findet im Evangelischen Kirchgemeindehaus Arbon der Seniorennachmittag statt. Dabei hält Drogist und Naturheilpraktiker Hanspeter Horsch ein Referat zum Thema «Hormone und das Alter». Dass die Hormone unsere Befindlichkeit und somit unser Leben wesentlich mitprägen, ist bekannt. Sie beeinflussen Blutzuckerspiegel, Herz-Kreislauf, Darmfunktion usw. Nicht selten hört man: «Meine Hormone spielen verrückt.» Aber stimmt dieser Satz auch im Alter? Welche Wirkung entfalten die Hormone im vorgeschrittenen Alter? Der Heidegger Drogist und Naturheilpraktiker Hanspeter Horsch will helfen, die Wirkungen der Hormone zu verstehen und zeigt auf, wie die hormonelle Regulation beeinflusst werden kann. mitg.

Abschiedskonzert für die Evangelische Orgel

Am Sonntag, 23. August, findet um 17 Uhr ein Abschiedskonzert für die Orgel der evangelischen Kirche Arbon statt. Das Instrument wird während sechs Monaten aufwendig restauriert werden und erst im März 2021 wieder erklingen. Zudem werden nach der erfolgreich abgeschlossenen Spendenaktion die «Verlorenen Klänge» rekonstruiert und wieder in die Orgel eingebaut. Beim Abschlusskonzert werden Muriel Schwarz (Sopran), Aronghua Griffiths (Violine) und Simon Menges (Orgel) gemeinsam musizieren und ein vielseitiges Programm darbieten. Unter anderem werden «Liebesfreud und Liebesleid» und «Danny Boy» von Fritz Kreisler und Edward Elgars «Pomp and Circumstance» zu hören sein. Eintritt frei – Kollekte. mitg.

Freitag ist
felix Tag

ETAVIS
GROSSENBACHER

Ihr regionaler Elektriker

- > Industrie
- > Service & Unterhalt
- > Um- und Anbauten/Renovationen
- > Telefon und TV Installationen
- > 24h-Pikett-Service
- > Elektrokontrollen
- > E-Ladestationen für alle Autotypen

Schalten Sie uns ein

ETAVIS Grossenbacher AG arbon@etavis.ch
Berglistrasse 2, 9320 Arbon Telefon 071/446 17 10



Umbauten & Sanierungen

Aleksandar bringt Licht in Ihre Renovationspläne

Aleksandar bringt Licht in Ihr Projekt. Aleksandar weiss die richtigen Drähte zu verbinden und Ihnen eine sichere und zeitgemässe Installation zu übergeben.

«Da schlägt das hölzerne Herz höher»



Wer in diesen Tagen die Halle der Leimholz Haag AG in Steinach betrat, staunte nicht schlecht: Da fertigten Zimmerleute eine mehr als 18 Meter lange und 3,4 Meter breite Fussgängerbrücke aus Holz. «Da schlägt das hölzerne Herz höher», freute sich Firmeninhaber Peter Haag bei der Endmontage. Die Fussgängerbrücke wurde in der geräumigen Halle in

Steinach aus 47 Holzelementen und 72 Stahlteilen zusammenmontiert. Danach hievte der Deckenkran das fast sieben Tonnen schwere Holzfachwerk auf den Sattelschlepper zum Abtransport. Per Spezialtransport wurde die stattliche Holzbrücke ins zürcherische Lufingen bei Kloten geführt. Dort soll die Fussgängerbrücke in einer naturnahen

Neuüberbauung über den Aspach führen und auch als Schulweg dienen. Die Zimmermannsarbeiten und Endmontage führten zwei Zimmerleuten aus dem Raum Zürich aus. Unser Bild zeigt (von links) Projektleiter Mario Haag, Firmeninhaber Peter Haag und die vier Zimmerleute der ARGE Ziegeleiareal Lufingen.

Ueli Daepf

Immer mehr «Exoten» in den Arboner Seeuferanlagen

Austernfischer in der Badi

Das Angebot an vermeintlich exotischem Federvieh in unseren Uferanlagen wächst. Das kürzlich präsentierte Nilgänse-Paar hat sich mit seinen sechs Jungtieren aus der Aachmündung verabschiedet und im Seemoosriet niedergelassen, um sich einmal pro Tag auch den Badegästen zu zeigen. In der Uferzone entlang des Adolph-Saurer-Quais hat ein junger Biber eine neue Futterquelle gefunden, wo er geknaut die dünnen Äste der Sträucher umlegt, um an die saftiggrünen Blätter zu gelangen.

Seit ein paar Tagen hat sich auch ein Austernfischer den einheimischen Stockenten angeschlossen und hält am Ufer und in der Liegewiese des Schwimmbades nach Schnecken,



Von den Badegästen unbeeindruckt sucht der Austernfischer im Schwimmbad Arbon nach Nahrung.

Würmern und Insekten Ausschau. Sein schwarz-weisses Gefieder, der lange rote Schnabel sowie die roten Augen und Beine gelten als besondere Merkmale des bekannten Zugvogels. Seine Brutgebiete befinden

sich grösstenteils im Wattenmeer, wo sie meist in Schwärmen sitzen und zur Futtersuche auf die nächste Ebbe warten. Was diesen Austernfischer, der offenbar allein unterwegs ist und dessen Winterquartiere auch

feliX.



DER WOCHE

Nino Rutishauser



Den letzten Sonntag wird Nino Rutishauser aus Frasnacht nicht so schnell vergessen: Er wurde konfirmiert – und gewann gleichentags den Titel des Thurgauer Tennismeisters. Nino hatte am Vortag überraschend das Halbfinale in der Kategorie der Unter-16-Jährigen gegen seinen topgesetzten Gegner gewonnen. Das brachte ihn in ein Dilemma: Denn am Sonntag war nicht nur das Finale, sondern auch sein längst organisiertes Konfirmationsfest. Unterstützt durch seine Familie, stürzte sich der Konfirmand nach der kirchlichen Feier schnurstracks ins Tennisgewand. Statt mit Familie und Gästen sein Konfirmationsessen im «Winzelisberg» zu geniessen, kämpfte er zwei Stunden auf dem Tennisplatz – und gewann prompt den Thurgauer Meistertitel U16. «Konfirmation» kommt von «Confirmare» (= Bestätigung). Nino hat an diesem Tag bestätigt bekommen, dass Träume wahr werden können, wenn man seinen Weg mit Herz und Wille geht.

in Nordafrika zu finden sind, veranlasst hat, am Bodensee Station zu machen, ist unbekannt. Vielleicht aber hat er einfach nur gemerkt, dass es gar keiner tausende Kilometer langen Flugreise bedarf, um paradiesische Verhältnisse anzutreffen.

Hans Joerg Graf, Arbon